

Chaumery, Patent FR-816.132 10.4.1936 Paris  
chaumery\_FR000000816132A\_all\_pages-ocr.pdf  
chaumery-patent-Fr.docx

Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist eine Methode und Apparatur basierend auf terrestrischen Magnetismus;

Bisher wurden in der Radiesthesie Pendel verwendet (5) Körper mit irgendeiner Form, die von einer flexiblen Verbindung gehalten wurden.

Die anspruchsvollsten sind nicht einverstanden, was es mit der Wellenlänge zu tun hat.

Mit all diesen Geräten und insbesondere (10) mit den Scheiben ist es unmöglich, eine Region zwischen dem Infra-Schwarz und dem ultra-weißen zu erforschen.

Diese beiden Strahlen sind verschweißt entlang einer Achse, die selbst noch einen anderen Strahl hat, der noch nicht qualifiziert ist.

(15) Dieser Strahl ist der Antipode des Grüns des Spektrums: Es ist die kürzeste Welle und folglich das mächtigste der unsichtbaren Spektrum.

Im Folgenden hat dieser Strahl den Namen "negatives Grün" oder "spezielles Grün".

(20) Einige Radiästheten assoziieren mit dem Pendel Magnetnadeln, die eine künstliche Anziehung schaffen.

Das erfindungsgemäße Verfahren basiert auf dem terrestrischen Magnetismus, der offenbart wird durch die Polaritäten, die von jedem Umfang (25) emittiert werden.

Es genügt also, positive und negative Wellen auf einer runden Oberfläche zu finden und sie durch einen Strich zu fixieren.

(30) Die beigegefügte Zeichnung zeigt beispielhaft die Ausführungsformen der verwendeten Vorrichtungen.

Fig. 1 zeigt ein Pendel.

Fig. 2 und Fig. 3 zeigen jeweils eine Form eines radiästhetischen Stapels

Abb. 4 zeigt einen dieser Stapel auf einem Pendel nach Fig. 1.

(35) Ein Pendel besteht gemäß Fig.1 aus einer Kugel 1, so genau wie möglich, aus irgendeiner Materie, von der gibt es natürliche magnetische Pole (40), (was nichts zu tun hat mit den Polen eines Magneten). Es wird mit Hilfe eines Handgriffs 2 aus nichtmagnetischem Metall gehalten, womit man den Befestigungspunkt des Aufhängungsdrahtes bewegen kann 3, (45) Damit lässt sich das Pendel auf jedem Punkt seiner Oberfläche aufsetzen.

Auf der Kugelfläche, die den Körper des Pendels bildet, sind gut sichtbar zwei senkrechte Meridiane 4, 5 eingraviert, (50) die durch die magnetischen Pole der Kugel gehen.

Ein dritter Kreis 6, der als Äquator bezeichnet wird, ist unter den gleichen Bedingungen eingraviert.

Es wurde festgestellt, dass die Meridiane zu gegebenem Zeitpunkt strahlend (radioaktiv) sind, wenn man die Kugel auf eine Unterstützung setzt und zwar nicht länger als irgendwelche Zeiten vorher, (Seite 2) mit einer Bewegung relativ zu Erd-Sonne (dies kann man sagen geht nur bei Pendeln, die ausschließlich speziell strahlen).

Daraus folgt, dass (5) es nicht möglich wäre, ein solches Pendel zu benutzen als zur genauen Zeit, als es kalibriert wurde.

Es war also notwendig, ein für allemal die ganze Zeichnungen mit den Meridiane zu fixieren. Zu diesem Zweck hat man die Harmonie des Volumens der Kugel durch die Befestigung von zwei Metallschrauben (10) oder Stäben 7 unterbrochen an den diametral entgegengesetzten Punkten des Äquators an der Kreuzung der letzteren mit einem Meridian. Von diesem Moment an ist es möglich, das Pendel auf die Höhe der Wellen (15) des Spektrums zu kalibrieren

Die Meridiane mit den beiden Schrauben 7 sind geteilt sich in zehn gleiche Teilen, die die Höhen von

vertikalen Wellen darstellen, deren Zerlegung folgendermaßen ist:

(20) Auf der einen Seite, von dem + Pol, trifft man + Pol oder grün von der Mitte des Spektrums, gelb, orange, rot, infrarot oder ultraschwarz, schwarz und spezial-grün.

(25) Auf der anderen Seite, + Pol oder Nordpol, grün aus der Mittel des Spektrums, blau, indigo, lila, ultraviolett oder infra-weiß, weiß und spezial-grün.

Dieser Kreis wird als Sender von vertikalen oder elektrischen Wellen betrachtet.

(30) Der andere Meridian hat acht Unterteilungen, Mit seinem Infra und seinem Ultra. Auf der einen Seite: grün +, gelb, orange, violett; auf der anderen Seite:: grün +, blau, indigo, rot, grün negativ.

(35) Dieser Meridian emittiert die horizontalen Wellen oder magnetische Wellen.

Die Wellenlänge jeder Strahlung kann man durch Bewegen des Metallgriffs bekommen, die der Parallele (40) der Wellenhöhe folgt, die man schon studiert hat..

Wenn immer dieses universelle Pendel sich um seine Achse dreht, gibt es zugleich eine Welle aus synchron mit der besuchten Welle und eine emittierende Welle, die Strahlung implantiert und einsetzt (45), wo sie vorher nicht existierte. Ein solches Pendel ist ein Sender und Empfänger. Es stellt sich ein auf die Höhe der Welle in Übereinstimmung mit den Farben des sichtbaren und unsichtbaren Spektrums.

(50) Auf der anderen Seite kann es in der Wellenlänge angepasst werden, ohne daß die Höhe der Welle abgestimmt ist.

So eingestellt auf diese beiden Daten von irgendeinem Körper, kann das Pendel nur auf dem identischen Körper drehen (girer?) und nicht auf einem ähnlichen Körper.

Es hat auch (55) die Eigenschaft, daß es sich nicht dreht, wenn es sich genau in der Senkrechten von dem Körper befindet studiert??? und dies, gegenüber vielen Pendeln, die Ihre Drehung bei einem gewissen Winkel (60) in Bezug auf diese Vertikale beginnen ????.

Die Suche nach magnetischer Polarität ist am einfachsten mit der Hilfe eines solchen Pendels.

Es macht es möglich, dies mit großer Leichtigkeit mit einem spezialisierten Pendel zu etablieren, (65) um vertikale Wellen + und -, die horizontalen Wellen zu erkennen und sogar als Pendel neutral zu betreiben.

Dieses neue Pendel, das über den natürlichen terrestrischen Magnetismus arbeitet, (70) (im Gegensatz zu anderen Pendeln, wo die Handlung mittels magnetisierter Nadeln erfolgt) wird durch eine Kugel aufgebaut, auf der (auf dem Äquator in Bezug auf die Aufhängung des Drahtes) zwei gegenüberliegende Scheiben befestigt sind, (75) deren Polaritäten im Voraus identifiziert wurden mit Hilfe des "universellen Pendels".

Wir erhalten dann:

1.) Positive vertikale Wellen wenn die beiden Nordpole an der Spitze stehen (80)

2.) Negative vertikale Wellen wenn die beiden Nordpole sind unten zeigen;

3.) Horizontale Wellen, wenn die zwei Nordpole gleichsinnig sind auf einer Horizontalen (85)

4. Ein neutrales Pendel, wenn die Nordpole auf einer Horizontalen sind, invers zu einer der Scheiben.

Der radiesthesische Stapel, Abb. 2 und 3, jedes zeigt eine Ausführungsform, (90) besteht aus vier oder mehr Elementen, nach dem Brauch, für den es bestimmt ist. Diese Elemente sind so gekoppelt, dass sich ein planer Teil gegenüber dem konvexen Teil Konvex eines anderen befindet.. In Wirklichkeit kommen diese (95) Zellen aus einem einzigen Material, man hat die Möglichkeit, sie in verschiedene Elemente zu trennen, wenn sie sich mit einem Zapfen gegenseitig halten. Die Besonderheit dieses Stapels kommt aus der Tatsache, dass jedes Element (100) einen axialen Strahl aussendet, der beliebig gewählt werden kann im Bereich des sichtbaren oder unsichtbaren Spektrums.

Die Anzahl der gekoppelten Elemente kann mit einer Spannung verglichen werden, dann (Seite 3) dass ihr Durchmesser die Stromstärke ergibt.

Gemäß Fig. 2, hat jedes Element die Form einer Halbkugel 8, die aussendet, auf der einen Seite einen grünen Strahl (positiv oder aus dem Spektrum) (5) und am entgegengesetzten Pol einen inversen

Strahl, was negativ grün oder spezial-grün ist

Wenn man andere Strahlen haben will, die sich von den oben genannten unterscheiden, gibt man den Elementen zum Beispiel die Form (10) der Kegel  $9, 9'$ , die der Basis gegenüber liegt (Fig. 3). Jeder Strahl hat einen anderen Winkel und so, dass die axiale Strahlung, die von einem Scheitel ausgeht, umgekehrt ist, was durch den anderen Scheitel geht. (15)

Diese radiesthetischen Batterien sind anwendbar zur Mumifizierung von Fleisch und Fischen, als Pendel-stabilisierende Verstärker auf der Grundlage des terrestrischen Magnetismus, (20) um einen unsichtbaren Vorhang gegen schädliche Strahlung von Hochspannungs-Zündvorrichtungen von Automobilen zu schaffen, als Repressoren von schädlichen Wellen in Häusern, als Korken für radioaktive Wasser, (25) um heilende Strahlen zu produzieren, die auch in der Ferne betrieben werden können usw. Fig. 4 zeigt, wie ein solcher Stapel in einem zylindrischen Loch (30) in einem Pendel gemäß Fig. 1 untergebracht werden kann. Ein Loch, das eine Achse mit einem Durchmesser hat passend für die beiden Magnetpole des Pendels. Dieser radiästhetische Stapel stabilisiert und verstärkt die Empfindlichkeit des Pendels, und es behält dadurch seine Eigenschaften. (35)

#### ZUSAMMENFASSUNG.

Die Erfindung sieht vor:

1. Ein radiästhetisches Verfahren auf der Basis vom terrestrischen Magnetismus, der durch die von jedem Umfang emittierten Polaritäten offenbart wird. (40)
2. Ein Pendel für die Verwirklichung des Verfahrens nach 1, bestehend aus einer Kugel, deren natürliche magnetische Pole durch einen nichtmagnetischen Metallgriff verbunden sind (45). Darauf ist es möglich, der Befestigungspunkt des Aufhängungsdrahtes zu bewegen. dessen Kugel mit zwei metallischen Einschlüssen an zwei Punkten diametrisch gegenüber seinem Äquator versehen ist (50)
3. Ein radiästhetischer Stapel bestehend aus Elementen, die so gekoppelt sind, dass ein Teil von einem entsprechend konvexen Teil des anderen, die Form der Elemente, die nach dem Radien erforderlich;(55)
4. Die Anordnung eines Stapels nach 3 in einem Gehäuse vorgesehen Pendel nach 1 °, in der Linie der Pole. (60)

Léon, Julien, Marie CHAUDERY

Und André, Marie, Pierre DE BÉLIZAL.

Durch Prokura:

Unternehmen DONY und ANMENGAUD t